

Zwischen Österreich und Großdeutschland

Eine politische Geschichte der Salzburger Festspiele 1933–1944

Bearbeitet von
Robert Kriechbaumer

1. Auflage 2013. Buch. 445 S. Hardcover

ISBN 978 3 205 78941 3

Format (B x L): 17 x 24 cm

[Weitere Fachgebiete > Medien, Kommunikation, Politik > Politikwissenschaft](#)
[Allgemein > Politische Geschichte](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
-------------------	----

Teil I

»DER FRONTABSCHNITT ... HEISST SALZBURG.« Die Salzburger Festspiele 1933–1937

1. »... Dass die Festspiele unter allen Umständen abgehalten werden müssen.« Die 1.000-Mark-Sperre 1933, der Juliputsch der Nationalsozialisten 1934 und die Folgen	17
2. »Wir haben nicht vergebens gearbeitet.« Die Auslandswerbung 1933–1937	42
3. Der italienische Kurs. Die Schatten der Außenpolitik über den Festspielen 1933–1937	53
3.1 Österreich 1932/34 – Die politischen Rahmenbedingungen	53
3.2 Die Salzburger Festspiele – ein »ganz prominenter Bestandteil und Faktor österreichischer Kultur«	59
4. Die (illegale) österreichische NSDAP und die Salzburger Festspiele	81
5. Salzburg als »letzter unpolitischer Ort, an dem die Kunst noch ein Dach über dem Kopf hat«. Das Programm 1933–1937	109
5.1 Die Krisenjahre 1933/34 – »Österreich hat eine europäische Aufgabe.«	109
5.2 Begehrlichkeiten und Befindlichkeiten	114
5.3 Arturo Toscanini, das Bemühen um einen inneren Ausgleich und die Internationalisierung der Salzburger Festspiele	121
5.4 Das geplante Festspielprogramm 1938 – Die Dominanz der Oper und Reinhardts Verstimmung	133

6. »Österreich ... zieht dieser neuen deutschen Kultur gegenüber einen klaren Trennungsstrich.« Die Salzburger Festspiele als Politikum und antifaschistische Demonstration	137
6.1 Goethes »Faust« – ein Politikum (?)	137
6.2 »Es ist der Wunsch von Minister Pernter, auf jeden Fall die Mitwirkung Toscaninis bei den nächsten Festspielen zu sichern.«	141
6.3 Hans Pfitzner, Richard Strauss und Clemens Krauss 1933/34	148
6.4 Die Salzburger Festspiele als Antipode zur neuen deutschen Kultur 1935–1937	160
7. Der Umbau des Festspielhauses 1937/38	165
8. (Umkämpfte) Schöpfung und Identifikationsmodell. Die Festspiele und die Juden	178
9. »Mit einem Mal wurden die Salzburger Festspiele eine Weltattraktion ...« Die sommerliche Festspielatmosphäre 1933–1937	189
10. Vor Sonnenuntergang – Leopoldskron	198
Bildtafeln	205
 Teil II	
»SALZBURG WAR UND IST DIE DEUTSCHE FESTSPIELSTADT.«	
Die Salzburger Festspiele in der Ära des Nationalsozialismus 1938–1944	
11. Präludium	255
12. »... Die Salzburger Festspiele sind eine Angelegenheit Großdeutschlands geworden ...« Die kulturpolitische Positionierung der Festspiele durch den Nationalsozialismus 1938/39	272
13. Der Tanz auf dem Vulkan oder die Bühne für den Weltuntergang. Die Salzburger Festspiele als politischer Inszenierungsort	292
13.1 Die fragile Achse Berlin–Rom	293
13.2 Die politische Neuordnung Südosteuropas	307
13.3 Die Begründung eines deutschen Protektorats über die Slowakei	312

14. ».... ein Sinnbild für die unlösliche Gemeinschaft zwischen Führer und Volk ...« <i>Die neue Bestimmung der Salzburger Festspiele 1940/44</i>	315
15. Ein zweites zentrales Festspiel deutscher Kunst. Goebbels' Festspiele zwischen dem Reich, Wien und Salzburg	327
15.1 Karl Böhm	332
15.2 Hans Knappertsbusch	334
15.3 Wilhelm Furtwängler	337
15.4 Clemens Krauss	350
16. Clemens Krauss. Ein eigener Salzburger Mozartstil 1942/43	356
17. Im Schatten Reinhardts. Das Schauspiel	379
18. Das Festspielhaus als historischer Gedächtnisort oder die Konstruktion einer neuen Identität 1938–1944	398
19. Festspiele im Totalen Krieg 1944	411
20. Die Salzburger Festspiele als regionaler und nationaler Identifikationscode	424
Quellennachweis	427
Archive	427
Gedruckte Quellen	427
Zeitschriften, Periodika	428
Tages- und Wochenzeitungen	428
Bibliografie	429
Bildnachweis	436
Personenregister	437